



## 06 - KURSE AUSBILDUNG DER AUSBILDER FÜR DIE AUSBILDUNG „DER ARBEITER IM GROßHANDEL“

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



**SLOVAK AUSTRIAN GERMAN ALIANCE  
VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING**

# 06 - KURSE AUSBILDUNG DER AUSBILDER FÜR DIE AUSBILDUNG „DER ARBEITER IM GROßHANDEL“

**Projekt:** SAGA FOR VET

**Aktivität:** Train the Trainer Woche

**Wann?:** 02. bis 06. Oktober 2016

**Wo?:** Das Europäische Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft

Hegelstraße 2, 39104 Magdeburg



*SLOVAK AUSTRIAN GERMAN ALIANCE  
VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING*

# PROGRAMM

## **Rahmenprogramm zur „Ausbildung der Ausbilder“ im Rahmen des Projektes SAGA for VET (intellektueller Output O2 – O7)**

Das Ziel dieses Programms ist, den ausgewählten Teilnehmern umfassende Kenntnisse über den theoretischen sowie praktischen Bestandteil der Bildung mit Rücksicht auf das gewählte Programm/Profession zu leisten. Aufgrund der erhaltenen Informationen sollen die Teilnehmer fähig sein, die von den BBRZ-Group- und EBG-Partnern ausgearbeiteten Analysen der einzelnen Berufe zu verstehen und sie sollen aktiv bei der Entwicklung (Akkreditierung) der einzelnen Ausbildungsprogramme in der Slowakei sein. Darüber hinaus werden die Teilnehmer des Programms „Ausbildung der Ausbilder“ fähig sein, die Ausbildungsprogramme selbstständig zu führen und die gewonnenen Informationen den Teilnehmer von den akkreditierten Ausbildungsprogrammen in der Slowakei zu übermitteln.

# PROGRAMM

Dauer des Kurses:

Der Kurs wird innerhalb von 5 Arbeitstagen in der Dauer von 8 Stunden stattfinden.

Schwerpunkte:

1. Fachliche Spezialisierung für individuelle Trainingsrahmenpläne (Praxis) und Rahmenlehrplan (Theorie) und Präsentation der benutzten Literatur und anderen Lehrmaterialien (Lehrmaterial , zeitliche und inhaltliche Folge vom praktischen und theoretischen Unterricht, beispielhafte Darstellung von Unterrichtsmaterialien )
2. Gesundheit und Sicherheit im Bereich der beruflichen Bildung (Präsentation der Unterlagen , Anweisungen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz von den einzelnen Berufsverbänden - je nach Spezialisierung der Berufsausbildung)
3. Organisation der praktischen Ausbildung / Seminare (Präsentation und Beschreibung der didaktisch-methodischen Hinweise, zum Beispiel Besuch bei der Lehrwerkstatt )
4. Besuch bei Partnerunternehmen der praktischen Ausbildung und Informationserlangung über die praktischen Anforderungen an neue Technologien und Software-Anforderungen.
5. Fachlicher Schlussbewertung-Workshop
6. Didaktische und methodische Grundlagen der Bildung (Präsentation und Fachgespräch )
7. Vorbereitung auf die Prüfung und Prüflauf (basierend auf den aktuellen Anforderungen der Verordnung über die einzelnen Berufe)
8. Modelle "für Ausbildereignungskurse" - die Angemessenheit der Ausbildungskurse für die Zielgruppen? (Präsentation der AZAV Kurse des Projektpartners EBG)
9. Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (Präsentation und Diskussion)
10. Abschluss-Workshop und die Perspektive für die Zukunft

# PROGRAMM

1. TAG	2. TAG	3. TAG	4. TAG	5. TAG
Fachliche Spezifikation der Ausbildungsrahmenpläne (Praxis) und Rahmen (Theorie) sowie auch die Präsentation der benutzten Literatur und anderen Lehrmaterialien (6 Stunden)	Die Organisation der praktischen Ausbildung in Ausbildungszentren (theoretische Diskussionen mit der Präsentation oder ein Besuch der Lehrwerkstätten) (3 Stunden)	Didaktische und methodische Grundlagen der Bildung (Präsentation und Fachgespräch ) (8 Stunden)	Vorbereitung und Durchführung der Prüfung (3 Stunden)	Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (Präsentation und Diskussion) (6 Stunden)
Gesundheit und Sicherheit im Bereich der beruflichen Bildung (2 Stunden)	Besuch bei Partnerunternehmen der praktischen Ausbildung (Informationserlangung über die praktischen Anforderungen an neue Technologien und Software-Anforderungen. (3 Stunden)		Modelle „für Ausbilder-eignungskurse“ (5 Stunden)	Abschluss-Workshop und die Perspektive für die Zukunft (2 Stunden)
	Fachlicher Schlussbewertung-Workshop (2 Stunden)			

# DAS EBG



Das Europäische Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft ist Ihr kompetenter Partner für Aus- und Fortbildung. Seit 1990 sind wir an vielen Standorten in Deutschland und Europa tätig.

## ■ Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Im Jahre 1990 wurde das Europäische Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft (EBG) als freies und gemeinnütziges Bildungsunternehmen gegründet, das sowohl Bildungsarbeit für berufliche Tätigkeiten als auch für staatsbürgerliches Engagement in der Gesellschaft leistet. Heute ist das EBG mit 36 Bildungszentren in der Bundesrepublik Deutschland und weltweiten Aktivitäten ein leistungsstarkes und innovatives Bildungsunternehmen. Das EBG ist in vielen verschiedenen Branchen und Berufen bildend und entwickelnd tätig. Mehr als 350 hauptberuflich tätige Dozenten, Ausbilder, Fach- und Führungskräfte sowie über tausend Honorarkräfte arbeiten auf der Grundlage internationaler Qualitätsstandards (DIN EN ISO 9001:2008) und nach dem Leitbild des EBG:

# DAS EBG



## **Internationalität**

Die Bearbeitung von Projekten mit internationaler Beteiligung, die Mitgliedschaft im Europäischen Verband Beruflicher Bildungsträger (EVBB) e.V. sowie eigene Gesellschaften, Bildungszentren sowie Repräsentanzen in Ländern der Europäischen Union, Slowakische Republik, China, Vietnam und Russland bilden Grundlagen für internationale Aktivitäten.

## **Handlungsorientierung**

Besonders aktive Lehrformen, welche die Selbstständigkeit beim Arbeiten und Lernen der Teilnehmer erhöhen, wie Labor- und Experimentalunterricht, Arbeiten mit Modellen, projekt- und problemorientierte Einzel- und Gruppenarbeit, Lehrgangs- und Projektmethode, Arbeit unmittelbar in der beruflichen Praxis, Gestaltung von Komplexarbeiten, Exkursionen und Praktika bilden den Schwerpunkt einer tätigkeitsorientierten Unterrichts- und Ausbildungsdidaktik.

## **Unternehmensnähe**

Ziel aller beruflichen Qualifizierungen ist, Beschäftigungsfähigkeit zu schaffen und ständig zu sichern. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, um entsprechend ihrer Bedürfnisse die Qualifikation auszurichten. Neben modernsten Know How werden auch traditionelle Arbeitstugenden, wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, technologische Disziplin, aber auch die Entwicklung der Achtung der Arbeit und Liebe zum Beruf in den Mittelpunkt der Ausbildung gestellt

# DIDAKTISCHES GRUNDKONZEPT

Direkter Zusammenhang zwischen:

- Anforderungen der Wirtschaft (regional, landesweit, international)
- dem berufspädagogisch und didaktisch gewählten Grundkonzept
- der Lernortgestaltung und
- der Qualifikation der Lehrkräfte (letztlich entscheidet die Qualifikation der Lehrkräfte den Erfolg des Vorhabens)



# GRUNDLEGENDE DIDAKTISCHE SYSTEME DER BERUFSBILDUNG

- Didaktische Metasysteme
- Didaktische Makrosysteme
- Didaktische Mikrosysteme

# LERNFELDER

**Lernfeld 1: Den Ausbildungsbetrieb als Groß- und Außenhandelsunternehmen präsentieren**

**Lernfeld 2: Aufträge kundenorientiert bearbeiten**

**Lernfeld 3: Beschaffungsprozesse planen, steuern und durchführen**

**Lernfeld 4: Geschäftsprozesse als Werteströme erfassen, dokumentieren und auswerten**

**Lernfeld 5: Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen**

**Lernfeld 6: Logistische Prozesse planen, steuern und kontrollieren**

# LERNFELDER

**Lernfeld 7: Gesamtwirtschaftliche Einflüsse auf das Groß- und Außenhandelsunternehmen analysieren**

**Lernfeld 8: Preispolitische Maßnahmen erfolgsorientiert vorbereiten und steuern**

**Lernfeld 9: Marketing planen, durchführen und kontrollieren**

**Lernfeld 10: Finanzierungsentscheidungen treffen**

**Lernfeld 11: Unternehmensergebnisse aufbereiten, bewerten und nutzen**

**Lernfeld 12: Berufsorientierte Projekte für den Groß- und Außenhandel durchführen**

# ABSOLVENT PROFILE

Das Profil des Berufes „Kaufmann im Groß- und Außenhandel/Kauffrau im Groß- und Außenhandel“ ist im Ausbildungsberufsbild beschrieben. Im Ausbildungsvertrag zwischen Betrieb und Auszubildenden wird die Fachrichtung Großhandel oder Außenhandel festgelegt. Nachfolgend wird nur der Bereich Großhandel betrachtet. Der Auszubildende muss nach der Ausbildung mindestens die nachfolgenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, die in der praktischen Ausbildung vermittelt werden:

1. Ausbildungsunternehmen
2. Beschaffung und Logistik
3. Vertrieb und Kundenorientierung
4. Information und Zusammenarbeit
5. Kaufmännische Steuerung und Kontrolle und in der Fachrichtung

## ➤ Großhandel

- Wareneingang, Warenlagerung und

## ➤ Warenausgang

- Warenwirtschaftssystem

# ZWISCHENPRÜFUNG

- Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
- Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in den Anlagen 1 und 2 für das erste Ausbildungsjahr aufgeführte Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- Die Zwischenprüfung ist schriftlich in höchstens 180 Minuten durchzuführen. Der Prüfling soll dabei praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den folgenden Gebieten bearbeiten:
  1. Arbeitsorganisation
  2. Warenwirtschaft
  3. Wirtschafts- und Sozialkunde

# ABSCHLUSSPRÜFUNG

- Die Abschlussprüfung in der Fachrichtung Großhandel erstreckt sich auf die in der Anlage 1 Abschnitt I und Abschnitt II Nr. 1 aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- Die Prüfung ist in den Prüfungsbereichen Großhandelsgeschäfte, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Organisation sowie Wirtschafts- und Sozialkunde schriftlich und im Prüfungsbereich Fallbezogenes Fachgespräch mündlich durchzuführen.

# ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Anforderungen in den schriftlichen Prüfungsbereichen sind:

➤ im Prüfungsbereich Großhandelsgeschäfte:

In höchstens 180 Minuten soll der Prüfling praxisbezogene

Aufgaben oder Fälle, insbesondere aus den folgenden Gebieten

- a) Warenwirtschaft und Logistik im Handel,
- b) Planung und Durchführung der Beschaffung,
- c) Marketing und Vertrieb

bearbeiten und dabei zeigen, dass er Prozesse im Handel von der Beschaffung bis zum Vertrieb steuern und kontrollieren, die inhaltlichen Zusammenhänge der einzelnen Prozessschritte entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigen, Abläufe analysieren sowie Lösungsmöglichkeiten entwickeln und darstellen kann. Ferner soll er nachweisen, dass er dabei rechtliche Bestimmungen berücksichtigen, Reklamationen bearbeiten, Möglichkeiten der Konfliktlösung anwenden und kundenorientiert arbeiten kann.

# ABSCHLUSSPRÜFUNG

➤ im Prüfungsbereich Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Organisation:

In höchstens 90 Minuten soll der Prüfling praxisbezogene Aufgaben oder Fälle, insbesondere aus den folgenden Gebieten

- a) Arbeitsorganisation und Personalwirtschaft
- b) Information und Kommunikationstechnik
- c) Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling
- d) Buchungsvorgänge
- e) Zahlungsverkehr und Kredit

bearbeiten und dabei zeigen, dass er Berechnungen durchführen, Sachverhalte unter Nutzung betrieblicher Kennziffern analysieren, beurteilen und Schlussfolgerungen ziehen kann. Er muss ferner nachweisen, dass er die fachlichen Zusammenhänge dieser Gebiete berücksichtigen sowie Lösungsmöglichkeiten zu rechnerischen und organisatorischen Aufgabenstellungen entwickeln kann.



# ABSCHLUSSPRÜFUNG

Im Prüfungsbereich Fallbezogenes Fachgespräch soll der Prüfling eine von zwei ihm zur Wahl gestellten praxisbezogenen Aufgaben bearbeiten. Es kommen insbesondere folgende Gebiete in Betracht:

1. Wareneinkauf
2. Marketing
3. Verkauf und Kundenberatung

Bei der Aufgabenstellung ist die Branchenzugehörigkeit des Ausbildungsbetriebes zu berücksichtigen. Im Rahmen des Fachgesprächs soll der Prüfling zeigen, dass er Lösungen entwickeln und Geschäftsgespräche adressatengerecht, situationsbezogen und unter Einbeziehung von Warenkenntnissen führen kann. Dem Prüfling ist für die von ihm gewählte Aufgabe eine Vorbereitungszeit von höchstens 15 Minuten zu gewähren. Das Fachgespräch soll die Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten.

# ABSCHLUSSPRÜFUNG

Zum Bestehen der Abschlussprüfung müssen im Gesamtergebnis und in mindestens zwei der in Absatz 3 Nr. 1 bis 3 genannten Prüfungsbereiche sowie im Prüfungsbereich Fallbezogenes Fachgespräch mindestens ausreichende Prüfungsleistungen erbracht werden.

Werden die Prüfungsleistungen in einem Prüfungsbereich mit „ungenügend“ bewertet, ist die Prüfung nicht bestanden.

# ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

## Warum Arbeits- und Gesundheitsschutz ?

85 % aller Unfälle werden durch **menschliches Versagen** verursacht.

Gewöhnungseffekt führt zur Unterschätzung von Risiken.

- Gesetzliche Verpflichtung des Unternehmens

(ArbSchG §§3, 4 )

- Rechtliche Sicherheit für das Unternehmen

(straf- und zivilrechtliche Konsequenzen)

# WARUM ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ ?

Organisation und Durchführung des Arbeitsschutzes im Zuständigkeitsbereich, wie z.B.

- Gefährdungsbeurteilungen erstellen
- Einweisung und Unterweisung von Mitarbeitern
- Regelungen für Jugendliche, gebärfähige Frauen, werdende und stillende Mütter beachten und umsetzen
- Regelungen zum Umgang mit Gefahrstoffen beachten und umsetzen
- Dokumentation der Durchführung
- Kontrolle der Durchführung

# AUFGABEN UND VERANTWORTUNG DER MITARBEITER

## Für alle gilt:

- Für sich selbst und dritte Personen Sorge tragen, um Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu gewährleisten
- Betriebliche Regelungen und Unterweisungsinhalte befolgen
- Betriebsanweisungen beachten

## Für alle gilt:

### **Bestimmungsgemäße Benutzung von**

- Arbeitsmitteln
- Persönlicher Schutzausrüstung
- Schutzvorrichtungen

### **Arbeitgeber unterstützen**

- Gefahren und Mängel melden
- Beinaheunfälle mitteilen
- Ideen und Vorschläge zum Arbeitsschutz unterbreiten
- Maßnahmen des Arbeitsschutzes unterstützen